



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Trostbrunn Das ist/ Tröstliche vnnd außführliche erklärung von dem Vertrawen auff Gott

Du Sault, Nicolas

Cölln, 1659

Die Erste ermahnung vnd antrieb. Das der ienige so für vnserere Seel  
sorget/ auch für vnseren Leib sorge. §. 2.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46766)

Matthæo ; bey welchem vnser Herr vnd Heyland seine zuhörer mit solchen worten anrede / welche mit vns an iso besser / als die Apostell vnd zuhörer Christi damals selbst erklären / vnd zu nutz machen mögen ; dan sie hatten damals noch nit viel außgestanden / zu dem war auch daß H. Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi noch nit eingesezt / durch welche wir auff dem weeg des leydens einen grossen behülff vnd vortheil haben.

## Die Erste ermanung vnd antrieb.

Daß der hentge so für vnser Seel sorget auch für vnsern Leib sorgen werde.

II. **M**iser Herr vnd Meister sagt bey dem H. Matthæo am 6. Capitel Ne solliciti sitis animæ vestræ quid māducatis, &c. Bestümmert euch nit / vnd seit nit sorgfelig / was ihr essen vñ trinckē / vnd wo mit ihr euch bekleiden werdet ; dan wisset ihr nit / daß die Seel besser vn höher sey als der Leib / dem sie das lebē gibt? Item wie

wie daß der Leib viel besser vñ köstlicher sey  
als die Kleider / welche den Leib bedecken: als  
wan er sagen wolte / erweget vnd bedencket  
bey euch selbstē / wie ich so grosse sorg für e-  
were Seel trage / dan / nach dē ich dieselbi-  
ge erstlich nach meinem ebenbild erschaf-  
fen / nach dem ich dieselbige mit allen ih-  
ren kräftten / eigenschafftten / anmühun-  
gen vnd vielen andern gnaden vnd gaben /  
zu ihrer nothwendiger vnderhaltung / ge-  
zieret vñnd begabet hab / was ist das ich  
mehr thun könne? wie könnte ich sie zu gros-  
serer vollkommenheit bringen? Ich hab  
ihr die Engel zum schirm / zu ihrem hut /  
vnd sicherem geleit gegeben / ich bin ihr mit  
gnaden vorkommen / ich hab sie mit dem  
Himlischen Licht erleuchtet / ich hab sie  
mit Prediger / Beichtväter vnd Lehrer  
zu ihrer vnderweisung versehen / Ich hab  
ihr die grosse vñnd Ewige belohnung vor  
augen gestellet / damit ich sie zum guten  
anreizen; wie gleichsals auch die Höllische  
vnd Ewige pein / dadurch von dem bösen  
abziehen. Ich hab ihr alle Creaturen  
gleichsam zu einer Letzer gerichtet / durch  
die

dieselbigz zur höchsten vnd Seeligsten  
herligkeit zukommen.

Endlich nach dem ich ihr alles was ich  
gehabt gegeben/ hab ich ihr mich selbst  
auff vnderwidliche weis vnd gestalt mit  
getheilet also das ich ihr meinen Leib/mei-  
ne Seel/ meine Gottheit zu einer Speis  
vnd nahrung gegeben habe. Glaubestu  
nun solches nit/ so mustu nit sagen das du  
ein Christen mensch bist/ glaubestu es aber/  
wie oder warumb besorgestu dich / vnd  
warumb fürchtestu/ das ich dir abschlagen  
werde oder versagen möge/ das / was ich  
den kleinen ameißlein / vnd würmlein so  
miltiglich mittheile? nach dem ich die  
das ientz gegeben/ welches ich den Cheru-  
bin vnd Seraphim selbst nühemal ver-  
williget habe/ was gedenckestu? meinstu  
das ich/ der deiner Seelen so viel guts ge-  
than/ vnd so reichlich begabt/ deinen Leib  
im elend vnd armut wolle stecken lassen?  
wie kanstu dir in den sin bringen/ das ich  
das ienige/ was mich nichts kostet vnd so  
leichtlich ankommet / abschlagen wolle da  
du so außdrücklich siehest / das ich dassel-  
bigel

blige / welches mich so hart vnd theur an-  
kommen/reichlich mitgetheilet habe ! du  
haltest täglich bey mir vmb meine gnad  
ahn/welche doch viel köstlicher als die gan-  
ze welt/vnd bist tröstlicher zuversicht/ das  
ich dir solche nit abschlagen werde/ wie bi-  
stu dan so mißtrawig/vnd meinst / das  
ich dir so geringe ding / welche gegen der  
gnad gerechnet mehr als nichts sein / ab-  
schlagen werde? hastu nit so viel hirn vnd  
witz/das du die listigkeit vnd den argen  
sund deiner feind erkennē mögest? Welche  
dich in grossen vnd wichtigen dingen auff  
Gott lassen Vertrawen / in schlechten  
dingen aber ein mißtrawen machen? es  
gibt ihnen gleich / ob sie dich in wichtigen  
vnd hohen dingen/ oder aber in schlechten  
vnd geringen überwinden/ vnd das Ver-  
trawen so du auff mich haben soltest / be-  
nehmen/ in dem sie dich / an meiner All-  
macht/ an meiner Güte/ es sey in grossen  
oder kleinen sachen / zweiffeln machen.  
Was vnderscheid ist es/ob dich deine feind/  
an einem schlechten Seil vnd schmur  
oder aber an einer starcken Ketten  
gebun-

gebunden umbführen? thue deine augen  
 nur ein wenig auff/so wirstu sehen ( vnd  
 dich in dein hers schämen ) daß du deiner  
 natürlichen vernunfft / deinem verstand/  
 vnd dem glauben/ mit welchem allein ich  
 dich so reichlich begabet habe / so wenig  
 folgest/vnd so vbel gebrauchest.

Du hoffest vnd trawest auff mich/waß  
 daß heil/gnad/vnd herzigkeit deiner See-  
 len betrifft/welche ding vnd gaben an ih-  
 nen selbst vnbernaturlich/ eines vnauß-  
 sprechlichen werths / vnd dem menschen  
 vmb sonst mitgetheilet werden/ vnd du  
 mißtrawest auff mich in den sachen/ wel-  
 che die narung vñ erhaltung deines leibs  
 betreffen? welches ein natürlich recht / so  
 billich alle Creaturen von ihrem Erschaf-  
 fer fordern mögen. Dan was ist billicher/  
 daß der ienig/welcher vns geben hatt/daß  
 wir sein vnd leben / auch gebe/waß vns/  
 dasselbtige zu erhalten/vonnothen ist? die-  
 weil nun der Leib eben so woll als der geist  
 von mir kommet / dieweil ich selbst mit  
 eigenen händen ihm sein form vnd gestalt  
 gegeben hab/bistu so klein verständig / daß  
 du

Du meinst/ ich werde ihn nit mit nothwē-  
digen sachen vnderhalten? besorgestu dich  
das ich mich mehr den lungen Kappen  
als deiner annehmen? das ich ihnen ihre  
nahrung zu seiner zeit geben / vnnnd dich  
werde lassen fahren? sihestu nit wie ich die-  
selbige ernehre / in dem si von den alten  
in ihrem Nest verlassen werden? bedencke  
dich recht / vnd sihe / ob du ein rechtes Ver-  
trauen auff mich hast?

Weiters fürchtestu dich / das es dir an  
kleidern manglẽ werde? als wan der künig  
welcher alle deine glieder geformiret hat /  
das gebein hart / das fleisch wetch / vnnnd  
alles mit solcher weißheit / vnd mit solch-  
em verstand vnder ein ander verset hat /  
das wan sich alle in zungen vnnnd stimme  
verendern würden / dannoch nihemal ih-  
ren Erschaffer vnd Herrn genugsamen /  
vnnnd wie er es verdienet / loben werden /  
fürchtestu dich / sag ich / als wan Er sein  
werck vnd geschafft nit lieben werde / keine  
fürsorg thun / vnd nothwendige mittel an  
die hand geben werde / damit du dich be-  
dencken / vnd vor der kälte vnd andern vn-  
gele-

gelegentlich / erwehren mögest? meinest du  
 daß der jenig welcher Fleisch vnd Bein an  
 sich genommen / dasselbig biß in den Thron  
 des Ewigen Gottes erhebt / vnd dasselb-  
 sten in grosser Herrlichkeit vnd Majestät  
 haltet / dasselbige alhie in spöttlicher vnd  
 höhnlicher bloße lassen wölle? bald hernach  
 im selbigen Capitel reißt Er noch stärker  
 auff dieß sein fürhaben vnd sagt / sehet an  
 vnd bedencket die Lilien vnd andere blu-  
 men auff dem Feld / wie sie wachsen / vnd  
 zunehmen; sie arbeiten nit / wie ihr woll wiß-  
 set / sie nehen vnd spinnen nit / vnd dennoch  
 sollet ihr wissen das Salomon in seiner  
 grössen vnd höchsten Herrlichkeit nit so woll  
 bekleidet gewesen sey / als eine auß ihnen.  
 Wan nun der Ewige Gott / daß Gras  
 auff dem Feld / welches heut also herrlich  
 scheint vñ so zierlich also zu sagen / pran-  
 gen thut / morgen aber in den Ofen oder  
 ins Feuer geworffen wird / dermassen be-  
 kleidet / wie wird Er dan euch mißträwige  
 vnd kleinherzige leut / nit bekleiden? end-  
 lich so mustu wissen daß der jenig welcher  
 der vrsprung aller gnaden / vnd geistlicher  
 ober-



ubernatürlicher sachen / zugleich auch die  
 quell der natur / vnd der natürlichen din-  
 gen sey: vñ gleich wie Er in tenen vberna-  
 türlichen sachen sich so wild vnd reichlich  
 erzeiget hat / in andern dingen / so viel ge-  
 ringer vnd schlechter nit weniger mild  
 vnd freygebüg erzeigen werde / vnd daß  
 man sich an ihm keiner kargheit zu besah-  
 ren habe.

## Die andere Ermahnung vnd antrieb.

Daß der jenig welcher für die kleinen vög-  
 lein sorget / nit weniger für die men-  
 schen sorge.

III. **F**erner sagt vnser Herr vnd Hei-  
 land / vnd treibet mit folgenden  
 worten / Respicite volatilia cœli, &c.  
 Matth. 6. Sehet an die grosse menge so  
 vteler vnd vnderschiedlicher vögell so im  
 lufft schweben / sie seen vnd erndten nit/  
 wie ihr wisset / sie haben weder Speicher  
 noch Keller / non einiges ander ort / darin  
 sie den Sommer durch / einen vorrath für  
 den

R

den